



SERIE

ABENTEUER AUF ZWEI RÄDERN

Ein Jahr mit dem Fahrrad um die halbe Welt zu reisen, ist außergewöhnlich – Sandro und Katharina Todeschini-Gatt erfüllen sich 2009 einen Lebenstraum.

WORT DANIEL NASCHBERGER | BILD MICHAEL RATHMAYR

Rund 3500 Kilometer legen die Radprofis pro Jahr bei der Tour de France zurück – diese Zahl wirkt direkt lächerlich im Vergleich zu jener, die das Ehepaar Sandro und Katharina Todeschini-Gatt im Rahmen ihres Projektes „Rückenwind 2009“ anvisiert. Über 22.000 Kilometer und etwa 123.000 Höhenmeter wollen die beiden ab dem 3. Januar im Sattel verbringen, um von ihrem derzeitigen Heimatort Klosterneuburg bis in den südostasiatischen Stadtstaat Singapur zu gelangen. „Wir wollen die gesamte Strecke auf dem Fahrrad absolvieren. Die einzige Ausnahme werden wir zwangsweise in Istanbul machen – für die Überquerung des Bosphorus müssen wir auf die Fähre zurückgreifen, da Radfahren auf den dortigen Brücken verboten ist“, erläutert der Niederösterreicher, den es schon seit fast 15 Jahren auf dem „Drahtesel“ durch die weite Welt zieht. Seine ausgedehnten Touren führten ihn bereits ans Nordkap, nach Australien oder Gibraltar.

Keine Krisenregionen

Bei mehrwöchigen Aufenthalten in Neuseeland und Marokko wurde Sandro von Ehefrau Katharina, einer gebürtigen Tirolerin, begleitet. Kennen lernte man sich während der Winteruniversiade 2005 in Innsbruck, die Leidenschaft für Sport teilte man somit von Beginn an. Seit einem Jahr feilt das Paar nunmehr an der Reise, bei der es Länder wie den Iran, Turkmenistan, China oder Laos durchfahren wird. „Die Auszeit haben wir genauestens geplant, immerhin rechnen wir – sofern nichts Unvorhergesehenes passiert – erst im Februar 2010 mit einer Rückkehr nach Österreich. Viele Bekannte waren natürlich skeptisch, aber wir halten Asien für weniger gefährlich als etwa Afrika oder Südamerika“, merkt Katharina Todeschini-Gatt an. Die Strecke wurde daher so ausgelegt, dass aktu-

elle Krisenregionen bestmöglich gemieden werden – äußerste sehenswerte und kulturell einzigartige Destinationen wie Afghanistan und der Irak wurden aus diesem Grund ausgeklammert.

Durch die Hintertür

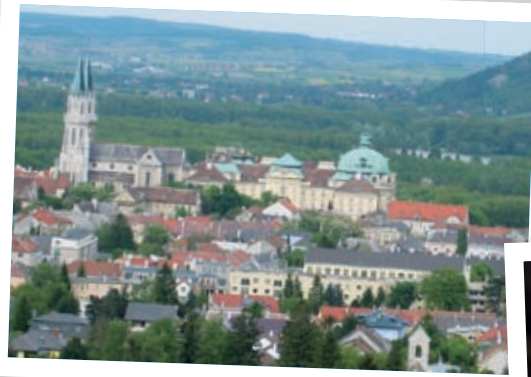
Im Iran – in jüngster Vergangenheit ebenso häufig im medialen Fokus – werden Sandro und Katharina Todeschini-Gatt hingegen nach China am zweitlängsten verweilen. Dort liegt auch der einzige Fixpunkt der Reise: Ende März kommen die Eltern der beiden in Teheran an; zusammen mit Katharinas Vater, einem passionierten Bergsteiger, will man den höchsten Punkt des Landes erklimmen. In Zentralasien geht es entlang der historischen Seidenstraße weiter, um schließlich über die „Hintertüre“ nach Tibet zu gelangen, wie Sandro erklärt: „Als Individualreisende bekommt man eigentlich keine Genehmigung für einen Besuch Tibets. Deshalb haben wir uns dazu entschlossen, über das im westlichen China gelegene Kashgar in das Gebiet zu fahren.“ Ausstatter der einjährigen Tour durch große Teile Eurasiens ist „Das Radstudio“ in Innsbruck, das die Fahrräder den individuellen Wünschen der Abenteurer angepasst und sukzessive zusammengebaut hat. Natürlich kommt das Paar nicht umhin, auch einige Verschleißteile mit sich zu führen. Nach ihrer Rückkehr werden Sandro und Katharina den Umzug nach Innsbruck in Angriff nehmen, doch zuvor erwartet sie noch 400 Tage Lebenserfahrung. ■

West wird ab sofort monatlich von der Reise berichten. Sandro und Katharina Todeschini-Gatt haben außerdem eine eigene Homepage eingerichtet, auf der sie Interessierte mit aktuellen Informationen zur Radtour versorgen: www.horizontreisen.at/rueckenwind

DIE ROUTE

Österreich 80 km
Slowakei 102 km
Ungarn 336 km
Kroatien 124 km
Serbien 361 km
Rumänien 545 km
Bulgarien 483 km
Türkei 1688 km
Georgien 513 km
Aserbaidschan 686 km
Iran 1918 km
Turkmenistan 476 km
Usbekistan 847 km
Tadschikistan 862 km
Kirgisistan 459 km
China 6988 km
Laos 1527 km
Kambodscha 942 km
Thailand 1347 km
Malaysia 1036 km
Singapur 26 km

Klosterneuburg



Singapur